Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 27

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Bernerland

- 24. Juni. Im **Aeschaugebiet** geht über Neuenschwand und benachbarte Gebiete ein heftiges **Gewitter** nieder, das Mattund Acterland hoch mit Steinen, Schlamm und Holz bedeckt. Hundert Mann eines Territorial-Bataillons helfen bei Aufräumungsarbeiten.
- 25. Die Ausbeutung des Rohlenvorfommens in Kandergrund wird an die Hand genommen.
- In Leuzigen findet ein polnischer Internierter aus Lemberg beim Baden den Tod.
- In Sumiswald, Herzogenbuchsee, Langenthal treffen internierte polnische Truppen ein. Die Frauenvereine sammeln Wäsche, Seife usw. für sie.
- In Schwarzenburg wird eine größere Zahl polnischer Sanitätler zur Internierung untergebracht. Die meisten der mitgebrachten Kriegspferde sind frank und zerschunden.
- In Lenk, St. Stephan und Saanenmöser sind rund 1500 französische Flüchtlinge untergebracht.
- In Thun stürzt ein Flugzeug infolge Geschwindigkeitsverlust in einer Brille ab. Lt. Arm. Mages, Lausanne und Lt. Charles Huber, Genf, finden den Tod.
- Bei **Därligen** wird die linksufrige Thunerseestraße an acht Stellen dis zwei und drei Meter hoch verschüttet. 60 Territorialsosdaten legen die Strecke wieder frei.
- 26. Die Mettleneiche bei Muri, sowie die sogen. Heidensteine im Längholzwald bei Biel, werden als Naturdensmäler erstärt.
- Die Flurgenossenschaft Fraubrunnen-Moos unternimmt eine Güterzusammenlegung über eine Fläche von 300 Heftaren einschließlich Erstellung neuer Wege.
- 27. Ein außerordentsich heftiges Gewitter geht über Röthenbach, Kröschenbrunnen und Eggiwil nieder und richtet grogen Schaden an.
- Der Regierungsrat hebt verschiedene Borschriften betreffs Automobilsteuern auf.
- Die Bieler Feuerbestattungsgesellschaft blickt auf 50 Jahre Bestand zurück.
- Im Amt Signau und den angrenzenden Gebieten, Amt Trach, elwald und Entlebuch, sind einige tausend fremde Soldaten interniert.
- 28. In Schwarzenegg wird ber neugewählte Pfarrer, Hans 3baren, inftalliert.
- Alls Mitglied des Großen Rates tritt anstelle von Marc Monnier Niklaus Langel in St. Immer, Uhrmacher, als erster Ersahmann auf der sozialdemokratischen Liste, ein.
- Der Gemeinderat in Burgdorf erhöht den Gaspreis um 3 Rp. pro Rubikmeter.
- Der Findling vom Luegiboden bei Habtern wird als Naturdenkmal erklärt.
- Das Territorialkommando des Emmentals erläßt Weisungen an die Bevölkerung betreffs Berhalten gegenüber Internierten.
- 29. Truppenteile der internierten polnischen Divisionen, Artillerie mit Mann, Roß und Wagen, sodann Fußvolk, langt in Dürraraben an.
- In Miecourt brennt ein Schuppen mit darin befindlichen Laftwagen ab.

- Die Brienz-Rothornbahn nimmt ihren Sommerbetrieb auf.
- 30. Die "Junge Kirche" hält in Gwatt eine Landsgemeinde mit rund 1500 Teilnehmern ab.
- 1. Juli. Die Sypothetartaffe erhöht die Darlehenszinse auf 4 Brozent.
- Die Amtsersparniskasse Thun erhöht den Zinsfuß der 1. Hypothet gleichfalls auf 4 Prozent.

Bern Stadt

- 24. Juni. Die Betriebsrechnung der Gemeinde Bern pro 1939 schließt mit einem Ginnahmenüberschuß von Fr. 29,227.
- In der Nähe der Fessenau wird ein Radsahrer von einem Auto umgefahren und tötlich verseht.
- Eine Enfelin von Jeremias Gotthelf, Frl. Rosa Bigius, feiert im Burgerspital ihren 70. Geburtstag.
- 25. Bern zählt auf Ende Mai 1940 im ganzen 125,208 Einwohner, 422 mehr als zu Anfang des Monats.
- 26. Als Mitglied des Großen Kates der Burgergemeinde wird Dr. jur. Werner von Steiger, Fürsprecher, gewählt; als Mitglied des Kleinen Burgerrates Dr. jur. Franz von Ernst.
- Eine Bersammlung von Bertretern der stadtbernischen Barteien beschließt eine gemeinsame Durchführung der 1. August-Feier.
- 27. In der Länggasse wird eine Berner Nähstube für Kriegsflüchtlinge ins Leben gerufen.
- 28. Die Neubrücktraße, das Teilstück zwischen Bolswerf und Einmündung der Schützenmattstraße wird wegen Tieferslegung für einige Monate gesperrt.
- Der Stadt-Omnibusbetrieb wird in vollem Umfang wieber aufgenommen.
- 30. Das **Schweiz. Gutenberg-Museum** begeht einen Feieraft zur Erinnerung an die Erfindung der Buchdruckertunst vor 500 Jahren.

Haltbare Konfitüre

Mit Klein's Einmach-Tabletten

Sie ersparen sich Nachteile eines nochmaligen Aufkochens. Verhütet Schimmel und Gärung auch bei sparsamer Zuckerverwendung.

Die Rolle à 10 Tabl. (für 10 kg Konfitüre) 50 Cts., erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Bezugsquellennachweis durch:

ANDRÉ KLEIN AG., BASEL-NEUEWELT

Wem gehört das Beld?

Eine Frau wurde von einem englischen Gericht verurteilt, ihrem Mann das Geld zurückzugeben, das sie im Laufe der Jahre am Haushaltungsgeld eingespart hatte. Dieses Geld geshört nämlich (nach englischer Auffassung) nach wie vor dem Ebemann.